



Greccio, Venturi

## **Weihnacht - Fest der Menschwerdung Gottes**

Niederfallen wie der heilige Franz und das nackte Kind in den Händen halten

Was anderes bleibt mir Gott, wenn das dein Antlitz ist? Nackt; entblösst von allem; klein, verletzlich in allem,

so zeigst du dich in dieser Welt, nicht anders

Was also bleibt mir; als niederfallen wie der heilige Franz

und das nackte Kind in den Händen halten?

Text: Anton Rotzetter

## **Stationenweg zu Bethlehem**

Du der die Welt erschuf  
wirst von Liebe bewegt nun selber Geschöpf

Du, der alles Leben ins Dasein ruft  
lässt dich empfangen im Schoß einer Frau

Du, den das Weltall nicht fasst  
wirst irdisches Leben - wie ein Funke so klein

Du, der die Schöpfung geformt und die Wesen in ihr  
lässt selber Dich formen im Leib einer Frau

Du, Erhabener - des Universums Herr  
willst schlicht nur erscheinen als Zimmermannssohn

Du, Herr aller Herren und König der Welt  
wirst Kind einfacher Leute in besetztem Land

Du, dein doch alles gehört  
findest in Betlehems Gassen nur verschlossene Tür'n

Du, der Du alle Menschen liebst  
kommst ausgeschlossen in einer Höhle zur Welt

Du, der über der Welt Geschichte thront  
wirst auf Stroh gebettet von Hirten bestaunt

Du, der allein unseren Hunger nach Leben stillt  
trinkst an der Mutter Brust nun selber im Durst

Du, der Du Weisheit bist und alle Werke kennst

Du weinst und stammelst als Wickelkind

Du, der die Schritte der Welt zur Vollendung führt  
lernst selber zu gehen an Mirjams Hand.

Du dessen Liebe uns in Schöpfung und Geschichte umwirbt  
wirst als Bruder uns zeigen wie Gottes Zukunft beginnt

Du weil als Rabbi Du Menschen zum Leben befreist  
stirbst dann gehasst mit Verbrechern am Holz

Du aber vom Vater erweckt kommst neu in die Welt  
im Leben der Menschen die Deine Liebe gewinnt.

(Br. Niklaus Kuster, Camerino - Weihnachten 94)

## **Richtung Bethlehem**

dem Unbegreiflichen empfänglich gewesen  
einen Himmel unter dem Herzen getragen  
aufgebrochen in die Nacht  
vor verschlossenen Türen gestanden  
angekommen auf freiem Feld  
die Hoffnung ins Stroh gelegt  
Zeichen gesetzt zum Frieden der Welt

(Christoph Leisten)

### **Um Himmelswillen - Um Gotteswillen**

Um Himmelswillen gebt die Erde nicht auf -  
der Himmel begann seinen irdischen Lauf.

Um Gotteswillen habt auf das Menschliche acht -  
Gott ist der Mensch der uns menschlicher macht.

(Siegfried Macht)

**Weihnachten heisst:**

Er ist gekommen.

ER hat die Nacht hell gemacht.

ER hat die Nacht unserer Finsternis,

unserer Unbegreiflichkeiten,

die grausame Nacht unserer Ängste

und Hoffnungslosigkeiten

zur Weihnacht,

zur heiligen Nacht gemacht.

Gott hat

sein letztes, sein tiefstes,

sein schönstes Wort

im fleischgewordenen Wort

in die Welt hineingesagt.

Und dieses Wort heisst:

Ich liebe dich,

du Welt und du Mensch.

Ja, zündet Kerzen an.

Sie haben mehr recht als alle Finsternis.

(Karl Rahner)

**Wenn du wissen willst, was Weihnachten ist,**

darfst du nicht nur die Weihnachtsgeschichte lesen.

Du brauchst ein paar Schlüssel,

um dieses Geheimnis in seiner Tiefe zu begreifen.

Du brauchst den Schlüssel der Stille.

Du musst einen stillen Raum haben,

in dem du das Geschehen

im Herzen aufnehmen kannst.

Du brauchst den Schlüssel des rechten Hörens.

Du musst mit dem Herzen hören,

wie Gott in Bethlehem sein Herz

über den Menschen geöffnet hat.

"Der Glaube kommt vom Hören."

Du brauchst den Schlüssel des Aufbrechens.

Nach Bethlehem musst du gehen,

wie die Hirten, wie die Weisen.

Gott will gesucht und gefunden werden.

Du brauchst den Schlüssel der Anbetung,

des liebenden Staunens,

dein ganz persönliches Du gegenüber diesem Kind

und den Glauben an seine göttlich Herkunft.

Diese vier Schlüssel wünsche ich dir.

Sie öffnen das Tor zum Geheimnis der Heiligen Nacht.

(Andreas Pohl)



## **Immanuel**

Sie machen sich auf den Weg  
die Sehnsucht im Herzen  
im Zeichen von Sonne, Mond und Stern  
Sie finden das Kind  
auf dem Schoß seiner Mutter  
drei Pilger aus Osten

Sie stehen still im Geheimnis der Geburt  
einer mit dem Gold seines Alters  
einer mit dem Weihrauch seines Wissens  
einer mit den Schätzen seiner Jugend

Sie kehren zurück  
in die Freude des Ursprungs  
das Paradies im Herzen  
Gott mit uns in der Welt

(unbekannt)

## **Dann erst kann Gott zur Welt kommen**

Wenn ich zu mir komme  
und das Aussen loslasse  
wenn der Lärm verebbt  
und die Gedanken ruhig werden  
wenn ich aus dem Reden ins Hören komme  
aus dem Tun ins Sein  
wenn ich mich stelle und nicht länger flüchte  
dann erst kann Gott zur Welt kommen  
in mir  
durch mich  
zu den Menschen

(unbekannt)

## **Ausgebrannt**

Wie gern gehörte ich zu denen,  
die dein Fest feiern,  
deren Lachen du bist.

Aber der Weg zur Freude ist weit  
für ein müdes Herz,  
das zu lange gedarbt  
und sich in seinen Klageliedern verfangen hat.

Ausgebrannt ist meine Seele,  
aber tief verborgen in mir wacht die Sehnsucht,  
daß dein Stern mich finde zur rechten Zeit  
und ich aufbreche  
aus dem Land der Verlassenheit, dir entgegen.

(Sabine Nägeli)

**Menschenfreundlicher Gott,**

lass Dein Licht aufgehen in unsern Herzen.

Dein Licht,

dass uns die Augen aufgehen füreinander,

dass wir einander neu sehen lernen,

dass wir, was uns trennt, überwinden,

einander Worte des Friedens sagen

und an der Strasse bauen, auf der Du kommst.

Lass Dein Licht aufgehen in unseren Herzen:

Dass Tränen sich in Lachen verwandeln,

Trauernde tanzen,

Enttäuschte es wagen, der Liebe zu trauen,

Einsame aufeinander zu gehen,

Verfeindete Friedenslieder singen.

Lass alle Menschen schauen Dein Heil.

(unbekannt)

### **Als kleines Kind wird er kommen**

Einer wird kommen,  
der die Knoten deines Lebens auflöst,  
der den roten Faden findet,  
der aus dem Labyrinth hinausführt,  
der deine schmerzenden Glieder berührt,  
der deine Verletzungen heilt.

Und du wirst staunen:

Er kommt nicht als starker Held. -  
Als kleines Kind. wird Er kommen,  
mit einem Lächeln voller Wärme,  
das alles Harte in dir zerfließen läßt,  
mit einem Strahlen,  
das Glanz in dein Leben bringt,  
mit einem Lachen,  
das dich alles vergessen läßt, was einmal war.

(Ilse Pauls)

### **Alle mütterliche Liebe hat uns umarmt**

In der Herabkunft des Wortes Gottes  
hat uns alle mütterliche Liebe umarmt.

Wir sehen seine Macht und Hoheit,  
die ihm der Vater gegeben hat.

In der Menschwerdung seines Wortes  
hat Gott uns in mütterlicher Liebe umarmt.

Gottes ewiger Ratschluss war:

Er wollte ein Mensch werden,  
in dem die Liebe glüht.

Gottes Menschwerdung  
ist die grosse Mitteilung seiner Liebe.  
In ihr schaut der Mensch Gott ins Angesicht.

Gottes Menschwerdung  
ist die grosse Mitteilung seiner Liebe.

(Hildegard von Bingen)

## **Wie die Hirten**

Wie die Hirten die Nähe Gottes erfahren,  
mit freudigem Erschrecken wahrnehmen,  
dass Gott nicht an uns vorübergeht,  
so fern wir ihm auch sind.

Wie die Hirten dem Licht trauen,  
den Boten Gottes zuhören,  
sich auf den Weg machen.

Wie die Hirten hindurchgehen bis zum Ziel  
sich selbst überzeugen.  
Gott loben und gut von ihm sprechen.

Wie die Hirten umkehren in den Alltag,  
Gott in der Höhe ehren  
und Frieden ausbreiten auf Erden.

(unbekannt)

## **Hirte sein**

weite Wege gehen

Schweigen lernen

Nächte ertragen

zu den Sternen schauen

auf die Erde achten

dem Licht trauen

Gemeinschaft wagen

Wehrloses schützen

das Verlorene suchen

das Schwächste tragen

einfach sein

wie ein Hirte werden

(unbekannt)



**Wenn wir einander eine gesegnete Zeit wünschen,**

dann bedeutet das,

es möge in dieser Zeit etwas in jedem von uns wachsen,

etwas Schönes, etwas, das uns glücklich macht.

Es bedeutet aber auch,

es möge in uns selbst etwas wachsen und gedeihen,

so dass aus uns mehr wird, als wir vorher waren

und es bedeutet,

es möge durch uns und unsere Bemühungen

etwas wachsen und reifen in anderen Menschen.

Wenn wir einander ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen,

dann ist der Sinn dieses Wunsches der,

dass der neue Mensch, der christusförmige,

in jedem von uns lebendig wird,

wächst und ans Licht kommt.

So wünsche ich dir eine gesegnete Festzeit,

dass die heilige Nacht

in dir den neuen Menschen, diesen Christus weckt,

dass Christus in dir Raum gewinnt

und durch dich wirken kann für und für.

(unbekannt)

**Guter Gott,**

schicke den Gesang der Engel in jede Ohnmacht,

das Lied des Trostes in jede Not,

die Farbe des Himmels in jede Hinfälligkeit,

Deine Kraft in jede Krankheit.

Und öffne unsere Augen

für deine Menschwerdung,

lass uns glauben und erfahren,

dass du selbst eingegangen bist

in unseren zerbrechlichen Leib.

(unbekannt)

## **Nächtliche Botschaft**

ins Wort gemalt

und dem Lied der Zeiten anvertraut:

Ein Kind ist uns geboren,

ein Sohn ist uns geschenkt.

Die Menschwerdung Gottes

ereigne sich auch in unseren Worten

und werde zur Melodie

von Mensch zu Mensch.

Dies sei unser Wunsch

für die Zeit der Gnade,

für Weihnachten!

(Sr. Renata Pia Venzin, Ingenbohl)

## **Weihnachten ruft uns in die elementare Grundentscheidung**

Vor Göttern und Mächten

sind wir Christen heute noch immer nicht sicher.

Sie haben andere Namen:

Reichtum oder Sicherheit,

Machbarkeit oder Leistung,

Macht und Meinung.

Weihnachten ruft uns deshalb

in die elementare Grundentscheidung:

Worauf bauen wir unser Leben -

auf solche Mächte und Gewalten

oder auf Jesus Christus, das wahre Licht,

das jeden Menschen erleuchtet

und im Kind der Krippe zu Bethlehem

in unsere Welt gekommen ist:

(Kurt Koch)

### **Geh noch nicht fort**

Wenn du dich satt gesehen hast  
an dem schönen Kind in der Krippe,  
geh noch nicht fort!  
Mache seine Augen zu deinen Augen,  
seine Ohren zu deinen Ohren  
und seinen Mund zu deinem Mund!  
Mach seine Hände zu deinen Händen,  
sein Lächeln zu deinem Lächeln  
und seinen Gruss zu deinem Gruss!  
Dann erkennst du in jedem Menschen  
deine Schwester, deinen Bruder.  
Wenn du ihre Tränen trocknest  
und ihre Freuden teilst,  
dann ist Gottes Sohn wahrhaftig geboren  
und du darfst dich freuen

(Marina Roost)

**Ein Kind nur,**

und doch die Fülle des Seins.

Klein nur,

und doch grösser als alle.

Am Rande der Welt,

und doch die Mitte der Schöpfung,

Schutzlos,

und Schützer für alle.

Geboren

und doch der Ursprung des Lebens.

Hilflos,

und Helfer für alle.

(Rudolf Buchmann)

**Gott ist als ein Kind in die Welt hinein geboren.**

Die Welt steht natürlich nicht still,  
aber es ist mir noch immer,  
ein Loch sei aufgerissen,  
aus dem sich Staunen all überall ergießt.  
Gott ist als ein Kind in die Welt hinein geboren.

(Silja Walter)

## **geburt**

ich wurde nicht gefragt  
bei meiner zeugung  
und die mich zeugten  
wurden auch nicht gefragt  
bei ihrer zeugung  
niemand wurde gefragt  
ausser dem Einen  
und der sagte  
ja

ich wurde nicht gefragt  
bei meiner geburt  
und die mich gebar  
wurde auch nicht gefragt  
bei ihrer geburt  
niemand wurde gefragt  
ausser dem Einen  
und der sagte  
ja

(Kurt Marti)



**Wir suchen dich, Gott,**

doch wir finden dich nicht.

Wie fern bist du unserer Zeit.

Wir möchten dich sehn

und nach Bethlehem gehen,

doch der Weg dorthin ist zu weit.

Zeig du uns den Weg

aus dem Dunkel zum Licht.

Sende du deinen göttlichen Schein,

dass die Furcht uns vergeht

und ein jeder gesteht:

von dir kommt uns Hilfe allein.

(Aus KG: T Eva Tobler/ M Robert Tobler)

### **Botschaft heute**

Und es begibt sich auch heute noch,  
dass Menschen zur Krippe kommen  
weil sie das neugeborene Kind lieben.

Und es ereignet sich auch heute noch,  
dass Menschen dem Stern von Bethlehem folgen,  
um sein Licht weiterzutragen.

Und es geschieht immer wieder,  
dass Menschen einen Augenblick lang innehalten,  
um in der Begegnung miteinander und mit Gott  
neue Kraft, neuen Mut, neue Freude zu gewinnen:

Es ist auch heute möglich, glaubend - hoffend - liebend zu leben.

Hildegard Kremer